

Bundestagswahl 2009 – Machtwechsel unter Angela Merkel, NRW im Bundestrend

Gebiet und
Identität

Naturraum

Bevölkerung

Siedlung

Wirtschaft
und VerkehrBildung
und KulturGesellschaft
und Politik

„Die Wähler haben heute zwei Dinge entschieden: Erstens, es gibt einen Machtwechsel unter Angela Merkel; sie kann fortan mit ihrem Wunschartner, der FDP, regieren. Und zweitens, die SPD ist von ihrem schlechten Ergebnis vom letzten Mal noch einmal so viel tiefer gefallen, dass die Verluste der ehemals großen Volkspartei den Sieg von Schwarz-Gelb beinahe schon überschatten“, so kommentierte CLAUS KLEBER im „ZDF heuteJournal“ nach Bekanntwerden verlässlicher Hochrechnungen am Wahlabend des 27.9.2009.

Die bisherige Bundeskanzlerin MERKEL konnte – nach einer Legislaturperiode der Großen Koalition von Union (CDU/CSU) und SPD – weiterregieren, wenngleich mit dem schlechtesten Ergebnis der Union seit Bestehen der Bundesrepublik Deutschland. Denn die CDU/CSU erhielt lediglich 33,8 % der Stimmen (Abb. 1), trotz Ausrichtung des Wahlkampfes auf ANGELA MERKEL. Damit ist die Union deutlich unter den eigenen Erwartungen geblieben, jedoch resultieren ihre Verluste von -1,4 % gegenüber 2005 größtenteils aus dem schlechten Abschneiden der CSU in Bayern.

Die **SPD** (mit ihrem Kanzlerkandidaten FRANK-WALTER STEINMEIER) lag mit nur 23 % – dem schlechtesten bisherigen Bundestagswahlergebnis – weit abgeschlagen hinter der Union. Der Verlust von -11,2 % gegenüber der Bundestagswahl von 2005 war dramatisch. Demgegenüber hat sich die **FDP** (mit ihrem Spitzenkandidaten GUIDO WESTERWELLE) im Vergleich zu 2005 mit 14,6 % (ein Plus von 4,7 %) enorm gesteigert und damit das Vorhaben einer schwarz-gelben Koalition „gesichert“. Beachtlich war auch das Abschneiden der Partei **Die Linke** mit 11,9 % (+3,2 %), die sogar **Bündnis90/Grüne** mit 10,7 % (+2,6 %) übertroffen hat. Für die drei „kleinen“ Parteien FDP, Linke und Grüne waren es die bisher besten Wahlergebnisse bei einer Bundestagswahl. Unter den zahlreichen sonstigen Parteien (zusammen 6 %) war die neue Partei der **Piraten** mit 2 % am stärksten.

Aus dem „Spagat“ der Großen Koalition, deren gemeinsame Arbeit im letzten Regierungsjahr von einer großen

Wirtschafts- und Finanzkrise überschattet bzw. geprägt wurde, ist die Union somit mit einem vergleichsweise guten Wahlergebnis herausgekommen, während die SPD offenbar weniger von den vielfältigen Bemühungen um Krisenbewältigung (etwa unter dem Engagement des früheren SPD-Finanzministers PEER STEINBRÜCK) profitieren konnte.

Kennzeichnend für die Bundestagswahl 2009 war außerdem das „historische Tief“ in der **Wahlbeteiligung** von lediglich 72,2 % (Differenz zu 2005: -5,5 %). Die Wahlergebnisse, bezogen auf das Bundesland **Nordrhein-Westfalen**, spiegeln weitgehend den Bundestrend wider (Abb. 1). Auch in NRW wurde die CDU die stärkste politische Kraft. In Bezug auf das Zweitstimmenergebnis lag die **CDU** mit 33,1 % nur wenig unter dem Bundesdurchschnitt, und die Verluste von -1,3 % waren vergleichsweise gering. Die **SPD** erzielte mit 28,5 % in NRW zwar 5,5 % mehr Zustimmung als auf Bundesebene, verlor jedoch auch im einwohnerstärksten Bundesland mit -11,5 % gegenüber 2005 ganz erheblich. Die **FDP** gewann 4,9 % im Verhältnis zu 2005 dazu und lag mit 14,9 % ungefähr im Bundesdurchschnitt. Auch **Bündnis90/Grüne** konnten mit +2,5 % mehr Wähleranteile erzielen und lagen mit 10,1 % nur wenig unter dem Bundesdurchschnitt. Die Partei **Die Linke** kam mit 8,4 % auf einen Wert deutlich unterhalb des BRD-Durchschnitts, gewann jedoch mit +3,2 % ebenfalls beachtlich dazu.

Auch in Nordrhein-Westfalen hat sich somit mit dem Erstarken der kleineren Parteien – ähnlich wie in den vorangegangenen Wahlen im „Superwahljahr“ 2009 (u. a. Europawahl, Kommunalwahlen in NRW; s. Beiträge von H. HEINEBERG unter www.westfalen-regional.de) – die „Parteienlandschaft“ deutlich ver-

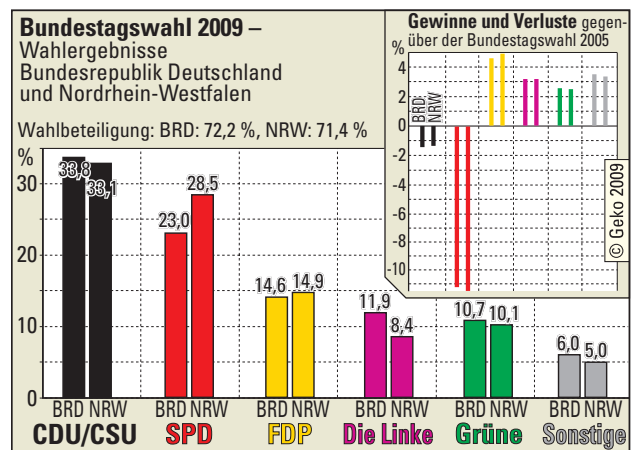


Abb. 1: Bundestagswahl 2009 – Ergebnisse (Zweitstimmenanteile) für die Bundesrepublik Deutschland und Nordrhein-Westfalen, Veränderungen gegenüber 2005 (Quellen: Bundeswahlleiter, Wahlleiterin NRW)

ändert. Die Parteidemokratie ist seit 2005 auf Bundesebene und – wie es das Beispiel NRW zeigt – auch auf Länderebene bunter und vielgestaltiger geworden.

Die dramatischen Verluste der SPD im Verhältnis zur Bundestagswahl 2005 werden auch auf der **regionalen Ebene in Nordrhein-Westfalen bzw. in Westfalen** deutlich. In einer Reihe von Wahlkreisen im Münsterland, Sauerland und im Rheinland hat die CDU Direktmandate (Erststimmen) gewonnen, die bei der Bundestagswahl 2005 noch an die SPD gefallen waren (Abb. 2). Auch konnte die SPD – anders als 2005, als sie noch stark im Ruhrgebiet dominierte (s. Beitrag von H. HEINEBERG: Bundestagswahl 2005 unter: www.westfalen-regional.de) – in Nordrhein-Westfalen keine absoluten Zweitstimmen-Mehrheiten in den Bundeswahlkreisen mehr gewinnen. Allerdings erzielte die SPD in Köln (Wahlkreis Köln III), im Ruhrgebiet und in zwei Wahlkreisen von Ostwestfalen-Lippe (Herford-Minden-Lübbecke II und Lippe I) relative Mehrheiten (Abb. 3). Während die FDP bei der Bundestagswahl 2009 außerhalb des Ruhrgebietes (nahezu „flächendeckend“) relativ hohe Stimmenanteile erhielt (Abb. 4), waren die Gewinne der Grünen nicht nur in Universitäts-Großstädten wie in Aachen oder Münster relativ hoch, sondern auch in Wahlkreisen des Rhein-Ruhr-Gebietes (Abb. 5). Vor allem im Ruhrgebiet – der traditio-

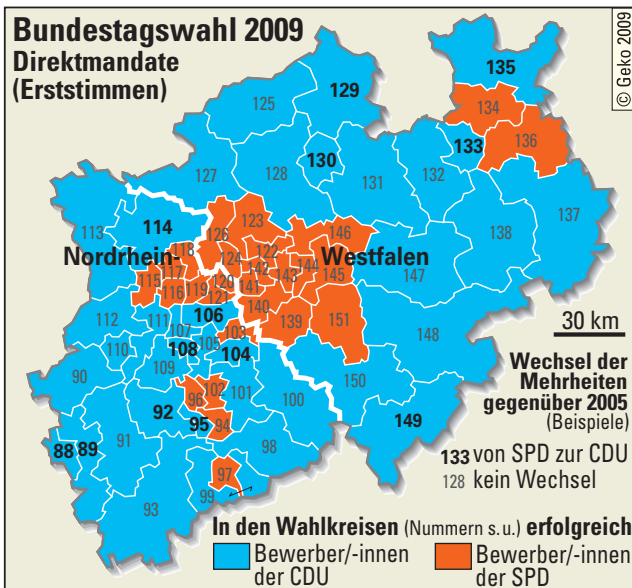


Abb. 2: Bundestagswahl 2009 – Direktmandate (Erststimmen) in den Wahlkreisen NRW (Quelle: IT.NRW)

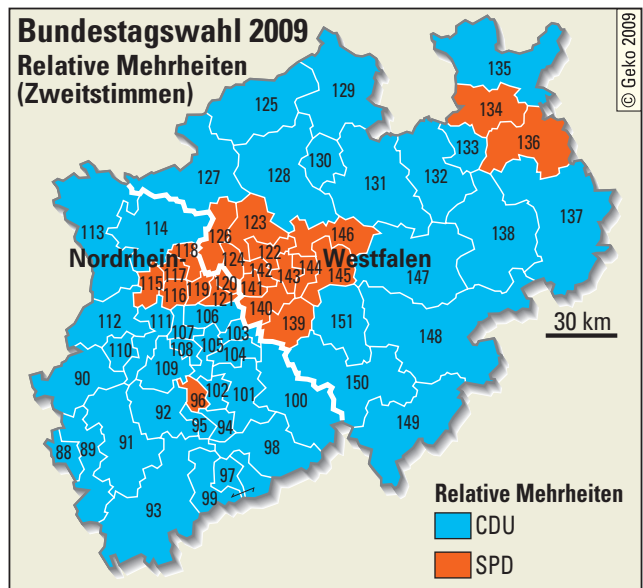


Abb. 3: Bundestagswahl 2009 – Relative Mehrheiten (Zweitstimmen) in den Wahlkreisen NRW (Quelle: IT.NRW)

nellen „Hochburg“ der SPD –, aber auch in einigen Wahlkreisen des Rheinlands (z. B. in Düsseldorf II und Köln III) gewann die Partei Die Linke verhältnismäßig hohe Stimmenanteile (z. T. rd. 10%), häufig zuungunsten der SPD. Inwieweit sich der Bundestrend in Nordrhein-Westfalen fortsetzt, wird die nächste Landtagswahl in NRW im Mai 2010 zeigen.

HEINZ HEINEBERG

Wahlkreise Nordrhein		Wahlkreise Westfalen	
88 Aachen	105 Mettmann I	122 Recklinhausen I	138 Paderborn
89 Kreis Aachen	106 Mettmann II	123 Recklinghausen II	139 Hagen - Ennepe-Ruhr-Kreis I
90 Heinsberg	107 Düsseldorf I	124 Gelsenkirchen	140 Ennepe-Ruhr-Kreis II
91 Düren	108 Düsseldorf II	125 Steinfurt I - Borken I	141 Bochum I
92 Erftkreis I	109 Neuss I	126 Bottrop - Recklinghausen II	142 Herne - Bochum II
93 Euskirchen - Erftkreis II	110 Mönchengladbach	127 Borken II	143 Dortmund I
94 Köln I	111 Krefeld I - Neuss II	128 Coesfeld - Steinfurt II	144 Dortmund II
95 Köln II	112 Viersen	129 Steinfurt III	145 Unna I
96 Köln III	113 Kleve	130 Münster	146 Hamm - Unna II
97 Bonn	114 Wesel I	131 Warendorf	147 Soest
98 Rhein-Sieg-Kreis I	115 Krefeld II - Wesel II	132 Gütersloh	148 Hochsauerlandkreis
99 Rhein-Sieg-Kreis II	116 Duisburg I	133 Bielefeld	149 Siegen-Wittgenstein
100 Oberbergischer Kreis	117 Duisburg II	134 Herford - Minden-Lübbecke I	150 Olpe - Märkischer Kreis I
101 Rheinisch-Bergischer Kreis	118 Oberhausen - Wesel III	135 Minden-Lübbecke I	151 Märkischer Kreis II
102 Leverkusen - Köln IV	119 Mülheim - Essen I	136 Lippe I	
103 Wuppertal I	120 Essen II	137 Höxter - Lippe II	
104 Solingen - Remscheid - Wuppertal II	121 Essen III		

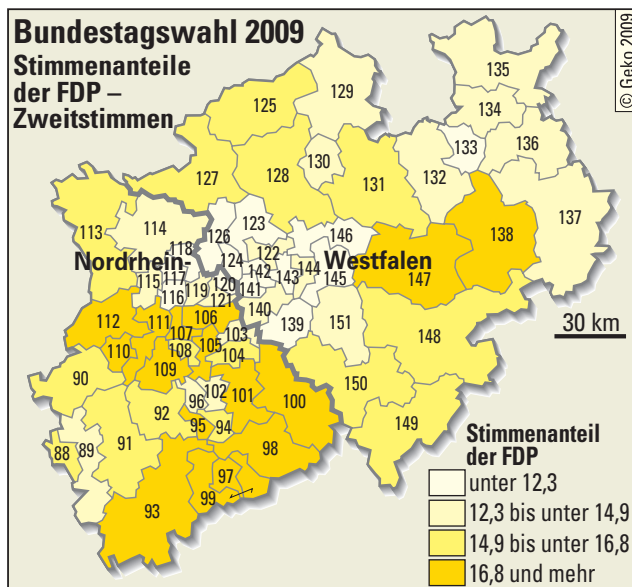


Abb. 4: Bundestagswahl 2009 – Stimmenanteile (Zweitstimmen) der FDP in den Wahlkreisen NRW (Quelle: IT.NRW)

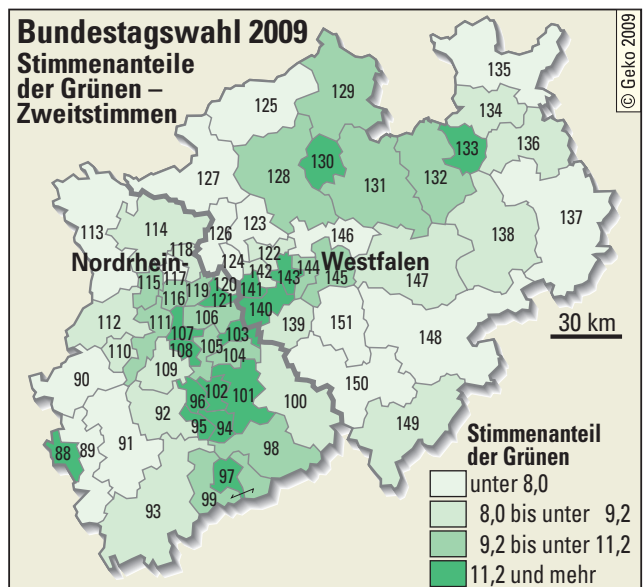


Abb. 5: Bundestagswahl 2009 – Stimmenanteile (Zweitstimmen) der Grünen in den Wahlkreisen NRW (Quelle: IT.NRW)